

Cod.tibet. 129 Hauptaufnahme

Übersicht



Signatur	Cod.tibet. 129
Maße	215-233 mm x 714 mm x 22 mm
Datierung	13./14. Jh.
Ort	Tibet/Xizang
Objekttyp	Buchdeckel, asiatisch
Katalogisierungsebene	Gesamtaufnahme (item)
Klassifizierung	Schnitzkunst
Kategorie	Tibetische Buchdeckel

[Kurzaufnahme zum Buchdeckel im BSB-Katalog mit weiterführenden Informationen](#)

[Forschungsdokumentation der BSB](#)

[Digitalisat](#)

Beschreibung: Günter Grönbold/Samyo Rode. Bayerische Staatsbibliothek, 1991/2016.

Die [Schnitzerei](#) an diesem Deckel ist sehr flach ausgeführt, wie es für einen Unterdeckel zu erwarten ist.

Inhaltsverzeichnis

- [1 Entstehung](#)
- [2 Maße](#)
- [3 Material und Technik](#)
- [4 Beschreibung des Äußeren](#)
- [5 Zustandsberichte](#)
- [6 Ikonographie](#)
- [7 Stil und Einordnung](#)
- [8 Provenienz](#)
- [9 Literaturhinweise](#)
- [10 Empfohlene Zitierweise](#)

Entstehung[[Bearbeiten](#)]

unbekannt, ca. 13. Jh./14. Jh. in [Tibet/Xizang](#).

Maße[[Bearbeiten](#)]

Unterdeckel:

215-233 mm x 714 mm x 22 mm

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

106-112 mm x 551 mm

Mittelfeldbegrenzung:

14-17 mm

Rahmen:

rechts, links und oben: 65-68 mm breit; unten: 17-25 mm

Da unten ein Streifen Holz, der ursprünglich mit Dübeln angefügt war, fehlt, daher unterscheiden sich die Maße des unteren Rahmenbereiches so stark von den übrigen Werten.

Material und Technik[[Bearbeiten](#)]

[Geschnitzter](#), ursprünglich auch [vergoldeter](#) und [bemalter](#) Buchdeckel aus [Holz](#)

Beschreibung des Äußeren[Bearbeiten]

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

Mittelfeld mit figürlichen und vegetabilen Motiven. Der Grund des Mittelfelds ist rot gefasst. Der Mönch gewinnt seine Plastizität durch die Vertiefung, in der er sitzt, eine technisch sehr elegante Lösung.

Mittelfeldbegrenzung:

Um das Mittelfeld läuft eine [Perlenreihe](#) zwischen [Stegen](#).

Rahmen:

An den Mittelfeldsteg schließt ein breiter glatter Rand an, der rot gefasst ist. Auf ihm war [Rankenwerk](#) mit schwarzen Linien und gelben Lichtern ausgemalt. Auf dem Rand des Deckels waren ursprünglich ein gelbes und dann ein rotes Band aufgemalt.

Innenseite:

Die Innenseite ist von dunkler Farbe.

Schmalseite 1:

Es sind geschnitzte Darstellungen erkennbar.

Längsseite 1:

Die Längsseite ist rot gefasst.

Schmalseite 2:

Auf der Schmalseite sind Schnitzereien zu sehen.

Längsseite 2:

Die Längsseite ist dunkel gefasst.

Profil:

Der Deckel ist weitgehend eben.

Zustandsberichte[Bearbeiten]

Am unteren Rand des Deckels fehlt ein Streifen Holz, der zuvor schon nur mit zwei Zapfen befestigt war, wie die entsprechenden Löcher im Deckel zeigen.

Ikonographie[Bearbeiten]

Außenseite (Zierseite):

Mittelfeld:

Im Mittelfeld sehen wir eine kräftige [Ranke](#), die nach rechts und links je zwei [Medaillons](#) bildet, und in ihnen verschiedene (auf beiden Seiten spiegelbildlich gleiche) Blüten zeigt. In der Mitte wächst aus ihr ein [Lotus](#), auf dem in einer vertieften Nische, welche gleichzeitig seine [Mandorla](#) ist, ein [Mönch](#) sitzt. Er ist [Kahlgeschoren](#) und trägt ein Gewand, das aus Stücken zusammengesetzt ist. Das Gewand ist über seine rechte Schulter gezogen. Er hat noch (vertieft) [Aureole](#) und einen glatten [Nimbus](#). Mit der rechten führt er die Geste der [Gewährung der Furchtlosigkeit](#) (skt. abhaya-mudr?) aus, mit der linken die Geste der [Meditation](#) (skt. dhy?na-mudr?).

Schmalseite 1:

An der linken Stirnseite ist ein [Ruhmesantlitz](#), das durch seine Stellung beweist, dass ein Unterdeckel vorliegt. Aus seinem Maul gehen nach rechts und links Ranken.

Schmalseite 2:

An der rechten Stirnseite sind stilisierte Blätter geschnitzt und bemalt.

Stil und Einordnung[Bearbeiten]

Ein ähnliches Muster wie auf der Robe des abgebildeten Mönches finden wir auch auf Thankas bei Sa-skya-pa-Mönchen. Darstellungen von Mönchen auf Deckeln sind sehr selten (s. Nr. 44, 49, 60). Auf dem Metalldeckel in Leiden bildet einer (Tson-kha-pa?) gar die Zentralfigur zwischen vier Buddhas (abgebildet in [Pott, Introduction \(1951\)](#), Pl. IIIa; [Pal/Meek-Pekarik, Buddhist book illuminations \(1988\)](#), fig. 6; [Tibet. Kunst des Buddhismus \(1977\)](#), Nr. 137). Ein auf der Innenseite mit vier Lamas bemalter Deckel befindet sich in Los Angeles (s. [Pal, Art of Tibet \(1983\)](#), Nr. M7, 132f.) Die Tatsache, dass hier ein Mönch als einzige Figur dargestellt ist, wenn auch auf dem Unterdeckel, ist ungewöhnlich. Darin kommt ein erhebliches Selbstbewusstsein zum Ausdruck, wie wir es den Häuptern der Sa-skya-pa- oder Phag-mo-gru-pa-Schule auf dem Höhepunkt ihrer Macht zutrauen können.

Provenienz[Bearbeiten]

1985 von N. Ronge, Königswinter (Slg. H. Harrer) für die BSB erworben.

Literaturhinweise[Bearbeiten]

Grönbold, *Tibetische Buchdeckel* (1991), 46f.

Grönbold, *Tibetica in der Bayerischen Staatsbibliothek* (1985), 19.

Pal, *Art of Tibet* (1983).

Pal/Meek-Pekarik, *Buddhist book illuminations* (1988).

Pott, *Introduction* (1951), Pl. IIIa

Tibet. Kunst des Buddhismus (1977), Nr. 137.

Empfohlene Zitierweise[Bearbeiten]

Günter Grönbold/Samyo Rode. Tibetischer Buchdeckel (Unterdeckel) - BSB Cod.tibet. 129. Bayerische Staatsbibliothek, 1991/2016.

URL: https://einbaende.digitale-sammlungen.de/Prachteinbaende/Cod.tibet._129_Hauptaufnahme, aufgerufen am 18.10.2019